

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **34 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

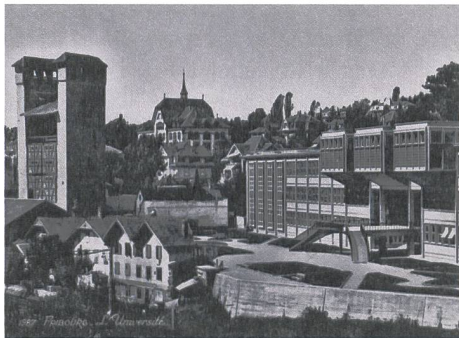
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NIKE-Veranstaltung

Freiburg mit anderen Augen sehen

Am 22. Januar 1960 vermeldet die Schweizer Filmwochenschau: «Die Freiburger Altstadt gilt als ein Gesamtkunstwerk von schweizerischem, ja europäischem Rang. Diesem berühmten Stadtbild droht jetzt Gefahr. Eine kleinteilige Häuserzeile des Burgquartiers soll durch den Block eines Verwaltungsgebäudes ersetzt werden. (...) Die eidgenössische Kommission für Denkmalpflege nennt das Bauvorhaben inmitten eines historisch gewachsenen Stadtbildes eine Selbstverstümmelung, die einem Stadtunglück gleichkomme.» Dieses Unglück konnte abgewendet werden, andere, wie etwa der Abbruch der eleganten Treppe der Universität Miséricorde, nicht.



Die Universität Miséricorde mit dem Thierryturm und der Treppe um 1960.

© O. Sartori / Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg, Postkartensammlung

Was bleibt sind wertvolle audiovisuelle Dokumente, die Sie am 31. August 2019 im Rahmen der Veranstaltung «Freiburg mit anderen Augen sehen. Das bauliche und das audiovisuelle Erbe» einsehen können. Sie erhalten spannende Einblicke in die Veränderungen des Stadtbildes und die Herausforderungen der Stadtentwicklung. Führungen, Gespräche und ein Aperitif runden diese einmalige Entdeckungstour ab.

Melden Sie sich jetzt an via:
info@nike-kulturerbe.ch
www.nike-kulturerbe.ch

Vorstand

Der Vorstand der NIKE setzt sich aktuell folgendermassen zusammen:

Präsident Jean François Steiert
Fribourg

Vizepräsident Dr. Beat Eberschweiler
Leiter Abteilung Archäologie & Denkmalpflege des Kantons Zürich

Quästor Jürg Winzenried
ehem. Mitglied Leitung Kunstmuseum Bern, Mühleberg

Christoph Eymann
Nationalrat, Basel

Arch. Ph. D. Giacinta Jean
Responsabile del corso di laurea in conservazione e restauro, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI, Canobbio

Dr. Dr. h.c. Raimund Rodewald
Geschäftsführer Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP), Bern

Stanislas Rück
Denkmalpfleger des Kantons Freiburg, Freiburg/Ue.

Cécile Vilas
Direktorin Memoriariv, Bern

David Vuillaume
Geschäftsführer Deutscher Museumsbund e.V., Berlin

Michel Walther
Vice-chancelier, canton de Berne, Chef d'Office des services linguistiques et juridiques, Berne

Korrigendum

Im NIKE-Bulletin 1/2019 wurde auf S. 34 der Nachweis zur Abbildung 6 falsch angegeben. Der richtige Bildnachweis lautet: Annette Keller, artIMAGING – art documentation & multispectral imaging

Impressum

NIKE

Die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE setzt sich für eine starke Verankerung des Kulturerbes in Gesellschaft und Politik ein. Sie ist ein Verband mit 39 Mitgliederorganisationen aus allen Bereichen des Kulturerbes. Die NIKE ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW sowie von Europa Nostra.

NIKE, Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
info@nike-kulturerbe.ch
www.nike-kulturerbe.ch

Geschäftsführerin:
Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@
nike-kulturerbe.ch

Redaktion:
Boris Schibler
boris.schibler@
nike-kulturerbe.ch

NIKE-Bulletin

34. Jahrgang Nr. 2/2019

Das NIKE-Bulletin erscheint vier Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren (bestätigt WEMF 2018).

Die inhaltliche Qualitätssicherung erfolgt durch die Redaktionskommission des NIKE-Bulletins: Dr. Daniel Gutscher, alt Kantonsarchäologe Bern; Prof. Ph. D. Giacinta Jean, SUPSI; David Vuillaume, Geschäftsführer Deutscher Museumsbund e.V.; Prof. Dr. Stefan Wülfert, Präsident EKD.

Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Jahresabonnement

CHF 70.– / € 68.– (inkl. Versandkosten)
Einzelheft: CHF 16.– / € 18.– (inkl. Versandkosten)

Übersetzungen

Médiatrice Traductions,
Alain Perrinjaquet & Sylvie Colbois, Glovelier

Layout

Jeanmaire & Michel,
Liebefeld

Druck

W. Gassmann AG, Biel/
Bienne



gedruckt in der
schweiz

Termine

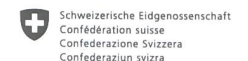
Heft 3/2018
Redaktionsschluss 24.06.19
Inserateschluss 18.07.19
Auslieferung 02.09.19

Archäologie in der Schweiz (Jahreskongress EAA)

Heft 4/2019
Redaktionsschluss 16.09.19
Inserateschluss 31.10.19
Auslieferung 09.12.19

Infrastrukturen

Das NIKE-Bulletin wird unterstützt von
Bundesamt für Kultur



Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW



ISSN 1015-2474



© Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich

Ein Gebäude wie ein Schmuckstück

Die *Maison d'Homme* ist ein Spätwerk Le Corbusiers (1887–1965). Der Architekt, der zwei Jahre vor Beendigung des Baus starb, hatte den Pavillon als Ausstellungsraum für die Zürcher Galeristin Heidi Weber am Ufer des Zürichsees entworfen. Als das Kühnste, das er je gebaut habe, bezeichnete Le Corbusier das Haus 1961 in einem Brief.

Als erstes fällt das Dach auf, gleichzeitig monumental und bewegt ruht es auf breiten Stützen. Sein skulpturaler Charakter wird noch verstärkt durch die graue Farbe, die es vom Wohnkörper abhebt. Dieser ist lediglich darunter geschoben, das Dach ist nur Unterstand für das Haus. Die Unabhängigkeit beider Teile ist

unmittelbar deutlich: Hier eine fast archaische Massivität, dort die filigrane, abwechslungsreiche Fassade aus Glasflächen und Metallpaneelen. Beiden gemeinsam ist das Quadrat als Grundraster der Gestaltung.

Die Leichtigkeit, Transparenz und besonders die leuchtenden Farben seiner Hülle lassen den Gebäudekörper als wertvolles Objekt erscheinen. Die quadratischen Fassadenteile, die mit leuchtend emaillierten Paneelen in den Farben Weiss, Gelb, Rot, Grün und Schwarz verkleidet sind, lassen einen an Konstruktivismus oder an Pop Art denken. Vor allem aber sind sie typisch für das Schaffen Le Corbusiers, der Farben einsetzte, um seiner Architektur Atmosphäre zu

verleihen. Schliesslich verstand er sich ebenso als Architekt wie als Kunstmaler.

Boris Schibler
Redaktor NIKE-Bulletin

* Der Pavillon, dessen Sanierung Anfang Mai dieses Jahres abgeschlossen wurde, kann im Rahmen der Denkmaltage 2019 besucht werden. Führungen am Donnerstag, 12.09.19., um 17.30 und 19 Uhr sowie am Samstag, 14.09.19., um 11 und 14 Uhr (jeweils ca. 1 Std.). Anschliessend zeigt der Filmemacher Fredi M. Murer seinen 1967 gedrehten Dokumentarfilm über das Bauwerk.



Wie lange halten
Keim'sche Mineralfarben?

Generationen.



Die Generationenfarbe
in der Baukultur. Der Film.

Keimfarben. Das Original.
Seit 1878.

KEIMFARBEN AG
Wiesgasse 1
CH-9444 Diepoldsau
Telefon: 071 737 70 10
info@keim.ch
www.keim.ch